© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ebner, R.: Kritisches Verzeichnis der orthopteroiden Insekten von Österreich. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 92: 143—165, 1951.
— — Catalogus Faunae Austriae. Teil XIIIa, 1—18, 1953.
Galvagni, A.: Contributo alla conoscenza dell' ortotterofauna del Trentino e del Veneto. Boll. Soc. Ent. Italiana, 80: 58—64, 1950.
Hoelzel, E.: Heuschrecken und Grillen Kärntens. Carinthia II, 19. Sonderheft, 112 S., 2 Farbtaf., 47 Zeichn. Klagenfurt 1955.
Nadig, A.: Zur Orthopterenfauna Graubündens. Jahrber. Naturforsch. Ges. Graubündens 69: 1—69, 1. Tab. 1930/31.
— — Orthopterologisches aus Graubünden. Mitt. schweiz. Ent. Ges. 16: 341—343. 1935.
— — Beitrag zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Versilia und der Apuanischen Alpen und ihre Beziehungen zur insubrischen Region. Jahresber. Naturforsch. Ges. Graubündens 87, Chur 1958.
— — Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Schweiz und angrenzenden Gebiete: II. Neue und wenig bekannte Formen aus der insubrischen Region. Mitt. Schweiz-Ent. Ges. 34: 271—300. 1961.
Ramme, W.: Die Orthopterenfauna von Kärnten. Carinthia II. 131: 121—131. Klagenfurt 1941.
Redtenbacher, J.: Die Dermapteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland. Wien 1900.

Anschrift des Verfassers:
Kurt Harz, Münnerstadt, Birkenweg 3, Kr. Kissingen, Bayern

Lichtfang im Lesachtal

Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens und Osttirols

Von A. Ströbl

Das Lesachtal oder Lesach, wie der oberste Teil des Gailtales genannt wird, ist ein über 50 km langer Graben, der die Lienzer Dolomiten von den Karnischen Alpen trennt. Es zweigt östlich von Sillian aus dem Drautal ab, steigt bis zum Kartitschsattel (1534 m) an und fällt dann bis zum Talschluß bei Kötschach-Mauthen auf 710 m ab. Die Gail hat sich tief in die schmale Talsohle eingefressen. Die Berge steigen beiderseits steil bis auf rund 2700 m an. Kleine Ortschaften liegen bis zu einer Höhe von rund 1500 m an den Hängen. Über der Waldgrenze, die bei etwa 1900 m liegt, beginnen die Almwiesen mit einer prächtigen Gebirgsflora. Allmählich in Geröll und nackten Fels übergehend, reichen sie teilweise über 2300 m hinauf.

Die Karnischen Alpen bestehen hauptsächlich aus Grauwacke, Phyllit und insbesondere Schiefer; darauf sitzen Kalke; an die kristallinen Gesteinsarten der Lienzer Dolomiten stoßen Kalke und Dolomite. In den Gailauen herrschen Erle und Weide vor, die Hänge sind überwiegend mit Fichten bestanden. In höheren Lagen wird die Lärche häufiger und in den Seitentälern und Gräben mit ihren Mischwäldern und einem üppigen Bestand an Sträuchern und Stauden findet sich besonders die Buche. Die Eiche fehlt.

Abgelegen von den Verkehrswegen und wenig bekannt und besucht, stellt das Lesachtal, das in seinem oberen Teil zu Osttirol, im unteren zu Kärnten gehört, nicht nur eine großartige Berglandschaft dar, sondern ist auch volkskundlich, kunst- und siedlungsgeschichtlich sehr interessant. Dies sei jedoch nur nebenbei erwähnt. Was mich anzog, war die Tatsache, daß die Schmetterlingsfauna des Tales und der flankierenden Gebirgszüge noch weitgehend unbekannt ist. Nach Thurners Fauna von Kärnten und Osttirol wurde hier noch nicht gesammelt. Die nächsten Fangplätze sind der Hochstadl in den Lienzer Dolomiten, Kötschach-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mauthen, der Plöckenpaß mit Umgebung. Lediglich aus den hier gemachten Funden kann man vermuten, was talaufwärts zu erwarten ist.

Die Gailauen, zahlreiche Seitentäler und Gräben und insbesondere die Almen und Geröllhalden der höheren Lagen stellen ideale Fangplätze dar.

Als ich 1959 zum erstenmal in das Lesachtal kam, fand ich ein geeignetes Quartier am Westhang des Klebasgrabens, der zwischen den Ortschaften Liesing und Klebas von Norden her zur Gail abfällt, konnte hier meine 160 W ML-Lampe anschließen und — ungestört von jeder anderen Lichtquelle — auf einer freien Fläche im Graben so aufstellen, daß sie diesen und den gegenüberliegenden, ziemlich bewachsenen Hang ausleuchtete. Leider kühlten die Nächte stark ab, abends kam ein frischer Wind von den Dolomiten, und die Temperatur lag gewöhnlich um 10°. (Den Versuch, einmal an anderer Stelle unmittelbar in die Erlenbestände der Gailauen zu leuchten, mußte ich nach kurzer Zeit wegen der rasch zunehmenden Kälte aufgeben.) Trotzdem kamen in neun Leuchtnächten vom 26. Juli bis 5. August rund 200 Arten ans Licht.

Im Sommer 1961 verbrachte ich wieder einige Tage im Lesachtal. Diesmal nahm ich in Obertilliach Quartier. Ein geeigneter Fangplatz fand sich in Bergen, in einer Höhe von 1300—1400 m. Die Temperatur war günstiger, sie lag gewöhnlich um 12—13°, und die Stelle war windgeschützt. Die Vegetation war hier nicht so reich wie in Liesing, an Laubholz gibt es in dieser Höhenlage nur noch Weiden und Erlen. Vom 7. bis 13. August leuchtete ich hier an drei Abenden.

Die beim Lichtfang in den Jahren 1959 und 1961 festgestellten Arten bringe ich in dem anschließenden Verzeichnis, wobei ich in der Reihenfolge Josef Thurners „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols" folge, auch die Bezeichnung der Arten beibehalte, die sich im wesentlichen an den Katalog von Staudinger-Rebel hält. Um beim Vergleich das Nachschlagen zu erleichtern, ist jeder Art die Nummer in Thurners Fauna vorgesetzt. Ein + vor der Nummer bedeutet, daß diese Art im Kärntner Oberland bisher nicht bekannt war, also ein Neufund für dieses Gebiet vorliegt. Fänge in Liesing sind mit L, Fänge in Bergen mit B bezeichnet. In Kärnten allgemein oder weit verbreitete Arten erscheinen ohne weiteren Zusatz. Aus den ergänzenden Angaben über die Individuenzahl kann außer der Tatsache, daß die Art hier vorkommt, kein weiterer Schluß gezogen werden. Die Häufigkeit des Vorkommens ist ja nicht nur jahrweise sehr verschieden, sie hängt außerdem von so vielen Umständen ab, die uns weitgehend unbekannt sind, daß eine einmalige kurze Fangperiode keine anderen Folgerungen erlaubt.

Obwohl ich den Tagfang nur nebenbei betrieben habe, möchte ich doch erwähnen, daß von *Argynnis paphia* L. die ♀-Form *valesina* Esp. nicht selten zu sein scheint. Die Flugzeit von *paphia* begann um Liesing Anfang August, in Obertilliach kommt die Art wegen der Höhenlage nicht mehr vor. Auf den Almen am Rübenkopf fliegt eine große und auffallend scharf gezeichnete Form von *Colias phicomone* Esp. Da mir Vergleichsmaterial fehlt, kann ich nicht feststellen, um welche Form es sich handelt. Am Rübenkopf fand ich am 4. 8. 1959 auch ein ♂ von *Lycaena eros* O. Die Art war in Kärnten bisher nur von den Hohen Tauern bekannt.

Die Bestimmung zweifelhafter Stücke und mir unbekannter Arten wie die Durchsicht der gefangenen Tiere überhaupt hat Herr J. Wolfsberger von der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München vorgenommen. Hierfür sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Verzeichnis der Arten

Sphingiden

171	*Hyloicus pinastri* L.	L

Bombyciden

192	*Pheosia tremula* Cl.	L mehrfach
194	*Notodonta ziczac* L.	L
195	„ *dromedarius* L.	L, B
203	*Lophopteryx camelina* L.	L
205	*Pterostoma palpina* L.	L
207	*Phalera bucephala* L.	L einzeln
211	*Pygaera pigra* Hufn.	L
219	*Porthesia similis* Fuessl.	L 1 ♂
221	*Stilpnotia salicis* L.	L
223	*Lymantria monacha* L.	L
226	*Trichiura crataegi* L.	L 2 ♂♂ der ssp. *freyeri* Tutt
231	*Lasiocampa quercus* L.	L 1 ♀ der ssp. *alpina* Frey
+ 235	*Selenephera lunigera* Esp.	L 1 ♂ der Form *lobulina* Esp.
240	*Dendrolimus pini* L.	L

Noctuiden

264	*Acronycta psi* L.	L einzeln
265	„ *cuspis* Hb.	L mehrfach
267	„ *euphorbiae* F.	L und B mehrfach
269	*Craniophora ligustri* F.	L
271	*Agrotis strigula* Thbg.	B
275	„ *fimbria* L	L 1 ♂
277	„ *augur* F.	L, B
279	„ *pronuba* L.	L
283	„ *triangulum* Hufn.	L ziemlich häufig, stark abgeflogen
284	„ *baia* F.	L einzeln, B mehrfach
286	„ *speciosa* Hb.	L 1 ♂, B mehrfach
287	„ *candelarum* Stgr.	L
288	„ *c-nigrum* L.	L, B
289	„ *ditrapezium* Bkh.	L nicht selten, abgeflogen
290	„ *stigmatica* Hb.	L einzeln, frisch
292	„ *rubi* View.	L nicht selten, frisch, B 1 ♂
294	„ *brunnea* F.	L
296	„ *depuncta* L.	B mehrfach
300	„ *cuprea* Hb.	L, B
303	„ *plecta* L.	L, B
304	„ *musiva* Hb.	B nicht selten, abgeflogen
309	„ *helvetina* B.	L 2 ♂♂
310	„ *birivia* Hb.	L und B einzeln, frisch
311	„ *decora* Hb.	L und B einzeln
314	„ *simplonia* Hb.	L
315	„ *grisescens* Tr.	B einzeln
+ 319	„ *putris* L.	L 1 ♂, stark abgeflogen
321	„ *exclamationis* L.	L, B
322	„ *recussa* Hb.	L 1 ♂, B 2 ♀♀
323	„ *nigricans* L.	L 2 ♂♂, B mehrfach
326	„ *corticea* Hb.	L, B
334	„ *prasina* G.	L sehr zahlreich in frischen Stücken
335	„ *occulta* L.	L mehrfach, B 1 ♂
338	*Charaeas graminis* L.	B
339	*Epineuronia popularis* B.	B
340	„ *cespitis* F.	B
342	*Mamestra advena* F.	L nicht selten
344	„ *nebulosa* Hufn.	L
346	„ *persicariae* L.	L
348	„ *oleracea* L.	L
351	„ *dissimilis* Knoch	B einzeln
352	„ *thalassina* Rott.	L, B
353	„ *contigua* Vill.	L einzeln

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

354	„ *pisi* L.	L, B
357	„ *dentina* Esp.	L sehr häufig, B
365	*Dianthoecia proxima* Hb.	L, B
366	„ *caesia* Bkh.	L
370	„ *nana* Rott.	L
372	„ *cupsincola* Hb.	L
373	„ *cucubali* Fuessl.	L, B
	„ *capsophila* Dup.	L
374	*Bombycia viminalis* F.	L, B
377	*Miana strigilis* Cl.	B einzeln
378	„ *latruncula* Hb.	L, B
391	*Hadena adusta* Esp.	L, B
393	„ *maillardi* HS.	B 1 ♂, abgeflogen
394	„ *furva* Hb.	L und B einzeln, abgeflogen
396	„ *gemmea* Tr.	B ziemlich häufig
397	„ *rubrirena* Tr.	L 1 ♀, B 1 ♂
398	„ *monoglypha* Hufn.	L, B
399	„ *lateritia* Hufn.	L, B
401	„ *sublustris* Esp.	L einzeln
402	„ *rurea* F.	L nicht selten
405	„ *basilinea* F.	L nicht selten
406	„ *gemina* Hb.	L und B einzeln
408	„ *secalis* Bjerk.	L, B
427	*Rhizogramma detersa* Esp.	L, B
+ 428	*Cloantha polyodon* Cl.	B 1 ♂
431	*Trachea atriplicis* L.	L
433	*Phlogophora scita* Hb.	L einzeln
439	*Hydroecia nictitans* Bkh.	L, B
451	*Leucania pallens* L.	L
459	„ *conigera* F.	L häufig, B
461	„ *lithargyrea* Esp.	L nicht selten
466	*Caradrina quadripunctata* F.	L, B
469	„ *respersa* WV.	L 1 ♀
472	„ *alsines* Brahm.	L, B
473	„ *taraxaci* Hb.	L, B
479	*Rusina umbratica* Goeze	L
480	*Amphipyra tragopoginis* L.	L, B
483	„ *perflua* L.	L mehrfach
495	*Calymnia trapezina* L.	L
528	*Lithocampa ramosa* Esp.	L 1 ♂
536	*Cucullia umbratica* L.	L
538	„ *lucifuga* Hb.	L, B
539	„ *lactucae* Hb.	L
567	*Abrostola triplasia* L.	L
569	„ *tripartita* Hufn.	L, B
572	*Plusia moneta* F.	L 1 ♂, im Kärntner Oberland bisher nur von Hermagor bekannt
573	„ *variabilis* Piller	L, B
575	„ *chrysitis* L.	L, B
+ 576	„ *chryson* Esp.	L einzeln
577	„ *bractea* F.	L, B
579	„ *festucae* L.	L 1 ♀
+ 581	„ *gutta* Gn.	L 1 ♂
583	„ *pulchrina* Hw.	L sehr häufig, B
584	„ *jota* L.	L nicht selten
585	„ *gamma* L.	L, B
586	„ *interrogationis* L.	B 1 ♂
587	„ *ain* Hohenw.	L 1 ♂
606	*Laspeyria flexula* SV.	L nicht selten
620	*Hypaena proboscidalis* L.	L, B
+ 625	*Habrosyne derasa* L.	L einzeln
626	*Thyatira batis* L.	L, B
630	*Cymatophora duplaris* Hb.	L sehr häufig, B einzeln

Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 011

Autor(en)/Author(s): Ströbl A.

Artikel/Article: Lichtfang im Lesachtal - Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens und Osttirols 69-72